Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 70 (1992)

Heft: 7

Rubrik: Die kleine Baugeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die kleine Baugeschichte

Ein Berner namens...

- 1 Ein Berner namens Fridu Rupp ist Baumitglied im Alpenclub, genauer dessen Sektion in Bern. Der Fridu hilft auf diese Weise gern!
- 2 Dass es Arbeit gab, das sah man ja, erwähnt sei beispielsweise die «Hollandia», denn seit langem wurden für dort oben gar viele Pläne hin- und hergeschoben.
- 3 Man hat ihm dann erlebnisreiche Zeit versprochen der Fridu hat den «Braten wohl gerochen» und angenommen, er käme hart zum Zug nach einem angenehmen Heli-Flug.
- 4 Und wirklich, kaum dort oben angekommen, da hat's ihm schier den Atem g'nommen beim Knall des ungestümen «Päng» von Sprengchef Reini's Gspräng.
- 5 Doch dann, nach kurzem Znünimahl mit Tee und Wurst vom Lötschental, hat man mit «Chrampfen» gleich begonnen. Man kam ja eben nicht, um sich zu sonnen!
- 6 Es galt vorerst viel Schnee zu schippen und über 100 Meter hohen Fels zu kippen. Dann folgten «baggerlose Erdarbeiten» in Fels und Frost, das waren harte Zeiten.

- 7 Doch manchmal tobte auch der Sturmeswind und brachte über Nacht geschwind ein neues Fuder Schnee, deckte damit im Nu die bereits gemachte Arbeit wieder zu.
- 8 So wurde Fridu nach ein paar Tagen, man darf es ohne Übertreibung sagen, ein Spezialist mit Schaufel und mit Pickel
 - nur fand er keinen Reim auf ... ickel.
- 9 Der Chef da oben merkte da sofort: der Fridu taugt auch was an einem andern Ort, und liess ihn bohren, hämmern, meisseln, sägen und freitags auch den Boden fegen.
- 10 Selbst Drähte, Lampen, Klemmen, Zangen und so weiter liessen Fridu völlig unbefangen. Bei heikler Arbeit stellte er den Mann und zeigte, was nach kurzer Zeit man kann.
- 11 Ob Beton, Holz, Stahl oder Kupferrohr und des Kollegen Kommentar im Ohr, mit all dem wurde Fridu recht vertraut – er hat nur selten Mist gebaut!
- 12 So wurde er auf all die Arbeit ganz versessen.

 Nichtdestotrotzwohlalsauchumsodessen genoss er diesen Aufenthalt auf lichter Höh und sagte laut: «Da chumen ig no meh.»

13 Nach all dem werdet Ihr nun fragen: Wie komme ich dazu, es auch zu wagen?Es int'ressiert, was dazu nötig ist?Der Fridu, der ist Bürolist!

Natürlich gab es in der «Hollandia» oben auch viele und ebenso tüchtige, weibliche Fridus (Anmerkung des Autors). K. Wü.

Berichte Aktive/Senioren Frauengruppe

Les Diablerets, 3 209 m Oldenhorn, 3 122 m

24./25. Juli 1992 SAC-Sektion Bern, Senioren Leiter: Fritz Seiler 17 TeilnehmerInnen

Fritig 25. Juli '92 punkt 15.00. Ussert eim Teilnähmer, wo ne Outopanne gha het (wie mir nähr verno hei), sy mir vollzählig. U scho geit's los!

Vo Reusch a, bis Mittelstation näme mir d Gondle, vo dert us heisst's uf Schueschters Rappe witer. Underwägs gseh mir die schönschte und unger dene o es paar ganz sälteni Alpeblueme, wo o vom Olgi fachgrächt kommentiert wärde. Nachere guete Stund, braut sech öppis am Himmel zäme, aber der Petrus meint's guet mit is, u es isch bim Braue blibe. U eso hei mir d Diablerets-Hütte troche erreicht. Nachdäm mir's üs gmüetlech gmacht, dr Mage astercht u dr erscht Durscht alöscht hei. chunnt o no der «Ernst» bis üs a (ds Outo sig wider ir Ornig). Nun, nach em Ploudere trifft du glych no der gross Hunger ii! Ds Menü vom Jean-Paul isch: Fondue oder panierts Pouletplätzli mit Teigware und Ärbsli. – E Guete!

Wär nid alls het möge usässe, dä het sech keni Gedanke müesse mache, für das isch gsorget gsy! Dr Jean-Paul het nämlech es Söili bi sich obe! Es het mit tüecht, die Alpeluft tüeg ihm ganz guet, es het nämlech glücklech dusse desume grunzt! Nachtrueh isch gly einisch gsy, wiu Tagwach hei mir am 3.45 gha. Die einte hei e tiefe Schlaf u die angere e chly e weniger guete (gäll Werner). Am 5.00 isch es losgange, bi Stärnehimmel und Mondschyh! Da sy Wort überflüssig.

Nach em Gröll, Schnee und Fels hei mir dr erscht Ufschtig hinger üs. Es git e chlyni Pouse, wo mir üs tüe aaseile. Ufmerksamkeit, Instruktion vom Fritz, und los geit's übere Gletscher. D Sunne isch am ufgah, u me chönnt meine, d Wäut sig no ir Ornig. Aber es tüüscht o hie. Dunkelgraui, dichti Wolke mache sech von ungerhär gäge d Diablerets bemerkbar. Ihri Kompaktheit verleitet eim zum Fantasiere, me chönnt sech's uf ihne diräkt bequem mache u mitschwäbe.

Ufem Gipfel aacho, gniesse mir d Ussicht «so weit das Auge reicht» u's der Petrus zuelat. Abmarsch übere Gletscher em Oldehorn zue. Unger im Sattel git's es Pöiseli, u die, wo uf ds Oldehorn (3 122 m) ufe gö, mache sech zwäg.

I gloube, me cha säge, «mir gö der Sunne entgäge»! Denn itze isch der Gipfel vo Diablerets i de Wolke, u ds Oldehorn wird vor Sunne i sire ganze Pracht präsentiert. Feiechly stotzig geit's obsi em Gipfel zue. D Ussicht isch überwältigend, u alli sy am Gniesse. – Nach em Abstiig git's im Sattel öppis «Zmittag» u mir näme der letscht Bitz in Angriff. Im erschte Teil vo däm Abstieg rütscht vom jüngschte (24j.) bis zum eltischte (75j.) Teilnähmer alls über das riesige Schneefäld, wo ja im Winter d Pischte isch, zdürab. Die einte hei feiechly schnälli Schue, die angere gspüre öppe



Telefon 01 383 11 11